

Die Anmeldung ist verbindlich mit Überweisung des Tagungsbeitrages. Nach Anmeldung bekommen Sie von uns ein Programmheft zugeschickt. Die Anmeldung für die Workshops findet auf der Webseite [www.neuhland.de](http://www.neuhland.de) statt. Die Anzahl der Teilnehmer pro Workshop ist begrenzt.

Bitte je einen Anmeldebogen pro Person ausfüllen!

Bitte als Fax an **030-417283969**

oder per Post: neuhland e.V., Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin  
oder online - Anmeldung über [www.neuhland.de](http://www.neuhland.de)

neuhland e.V.  
Nikolsburger Platz 6  
10717 Berlin

**Sonntag, 27.09.09** 10:00 - 13:00 Uhr

Nutzerfreundlichkeit der Hilfsangebote mit Beiträgen von:

**Prof. Dr. G. Sonneck**, Gedanken / Einschätzungen zur Nutzerfreundlichkeit

**E. Benckert**, Wie wichtig ist Prävention? Erfahrungen einer Mutter

**K. Stötzner**, Was erwarten Patienten von Suizidpräventionseinrichtungen?

**Prof. Dr. A. Schmidtke**, Nationales Suizidpräventionsprogramm – wie trägt es zur Nutzerfreundlichkeit bei?

**Prof. Dr. M. Teising**, Wenn Altwerden zur Last wird – Aufklärung und Vorbeugung der Suizidalität im Alter

Die 37. Herbsttagung wird von der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Suizidprävention (ÖGS) durchgeführt.

Ausgerichtet wird die Tagung durch den Verein neuhland, der seit mehr als 25 Jahren suizidgefährdeten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Berlin Hilfe anbietet.

Partner der Tagung sind das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin und das Vivantes Humboldt-Klinikum.

**Fortbildungspunkte für diese Veranstaltung sind beantragt.**

**Veranstaltungsorte:**

Ernst Reuter Saal im Bezirksamt Reinickendorf  
Eichborndamm 215 – 239 | 13437 Berlin  
Fahrverbindung U-Bahnhof Rathaus Reinickendorf

Humboldt-Klinikum Vivantes, Psychiatrische Abteilung  
Am Nordgraben 2 | 13437 Berlin  
Fahrverbindung U-Bahnhof Rathaus Reinickendorf, Bus 325

[www.neuhland.de](http://www.neuhland.de)  
[www.suizidprophylaxe.de](http://www.suizidprophylaxe.de)

Lebenskrise  
Trauma  
Depression

Unterschiedliche Ansätze  
im Umgang mit Suizidalität

neuhland lädt ein  
zur 37. DGS - Herbsttagung  
vom 25. bis 27. September 2009 in Berlin

Diese Tagung wird unterstützt vom  
Paritätischen - Landesverband Berlin



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

viele Lebenserfahrungen können in die Suizidalität führen. Jährlich nehmen sich annähernd 10.000 Menschen in Deutschland das Leben. Durch Suizid sterben mehr Menschen als durch Kfz-Unfälle, HIV und Drogen zusammen. Die Suizidzahlen sind trotz sinkender Tendenz noch immer viel zu hoch.

Die Tagung will die zunehmende Professionalisierung der Hilfsorganisationen und -einrichtungen und ihrer Mitarbeiter weiter verstärken. Hilfsangebote wie Beratungseinrichtungen, Krisendienste, Kriseninterventionsstationen müssen ausgebaut werden. Zielgruppe der Tagung sind Mitarbeiter unterschiedlicher Einrichtungen der Suizidprävention, von der Selbsthilfegruppe bis zur Klinik. Angesprochen werden Angehörige aller Professionen, die mit dem Thema Suizidalität konfrontiert sind: Erzieher, Sozialpädagogen, Pädagogen, Ärzte, Psychologen, Lehrer, Pflegekräfte sowie Mitarbeiter ehrenamtlich tätiger Hilfsorganisationen bis hin zu Angehörigen und Betroffenen.

- Welche neuen therapeutischen Ansätze gibt es?
- Welche Beratungsangebote sind in Lebenskrisen erfolgreich?
- Wie sieht Suizidprävention für die verschiedenen Zielgruppen aus?
- Welchen Belastungen sind Angehörige und Helfer ausgesetzt?

Diese und weitere Fragen moderner Suizidprävention werden in Vorträgen, Diskussionen und Arbeitsgruppen behandelt. Drei Zielgruppen der Suizidprävention rücken in den Blickpunkt:

- Junge Menschen
- Senioren und Hochbetagte
- Menschen mit Migrationshintergrund

Die Nutzerfreundlichkeit der Einrichtungen der Suizidprävention wird ein weiteres Thema sein.

Wir konnten international bekannte fachkundige Referentinnen und Referenten zur Mitarbeit in Workshops und Vorträgen gewinnen und hoffen auf anregende und fruchtbringende Diskussionen mit Ihnen.

Es grüßen Sie herzlich

M. Witte, Geschäftsführer neuhland e.V.  
 Dr. med E. Etzersdorfer, Vorsitzender DGS  
 Prof. Dr. C. Haring, Vorsitzender ÖGS

**Freitag, 25.09.09** 15:00 – 18:45 Uhr

**Grußworte**

**Eröffnungsvorträge:**

- Dr. G. Daxer**, Einstimmung
- Prof. Dr. G. Sonneck**, Lebenskrise und Suizidgefahr
- PD Dr. M. Sack**, Psychische Traumatisierung und Suizidalität
- Prof. Dr. P. Bräunig**, Neue Ansätze in der Therapie der Depression

**Samstag, 26.09.09** 9:00 – 18:00 Uhr

**Vorträge:**

- Prof. Dr. Dr. M. Wolfersdorf**, Der depressiv kranke Mensch - Symptomatik, Ursachen, seelische Vorgänge bei depressiven Erkrankungen
- Prof. Dr. T. Bronisch**, Medikamentöse Therapie der Depression und das Suizidproblem
- PD Dr. R Lindner**, Depression und Suizidalität bei Männern - Phänomenologie und Erklärungsmodelle
- Prof. Dr. N. Erlemeier**, Suizidalität alter Menschen – Entstehungsbedingungen und präventive Strategien
- PD Dr. H.- H. Uslucan**, Heimweh und Depressivität türkischer Migranten in Deutschland

- F. Zenner**, Ressourcen von „Helfern“ in Luxemburg
- Prof. Dr. C. Haring**, Grundlagen der schulischen Prävention
- Prof. Dr. R. Brunner, Dr. Kaess**, Saving effectively young lives in Europe (SEYLE) Gesundheitsförderung durch Prävention von riskanten und selbstschädigenden Verhaltensweisen

- Dr. R. Bering**, Suizidalität und Trauma
- Dr. M. Schouler-Ocak**, Migration und Suizidalität
- F. Rosenberg**, Die Bedeutung traumatischer Introjekte bei Suizidalität

- Prof. Dr. S. Gahleitner**, Trauma, Suizidalität und Beziehung
- Prof. Dr. R. Schepker**, Migrationsbedingte Besonderheiten in der adoleszenten Entwicklung und in Krisen
- Dr. O. Bilke**, Suizidalität bei Jugendlichen im Kontext schwerer psychiatrischer Erkrankungen

**Lesungen:**

- A. Marquardt, J. Lemke**, Härte, mein Weg aus dem Teufelskreis der Gewalt
- Prof. Dr. A. Finzen**, Das Sterben der Anderen
- P. Endres**, Wir wollen leben / Suizid in der Familie bewältigen

**Abend: Geselliger Abend mit Buffet und Unterhaltung**

**Workshops - parallel zu Vorträgen:**

- F. Zenner**, Ressourcen von „Helfern“ im Umgang mit Suizidgefährdeten und Suizidtoten
- M. Bohn, S. Kunz**, Verantwortung, Aufgaben und Bewältigungsstrategien von Organisationen nach einem vollzogenen Suizid
- PD Dr. F. Godemann**, Suizidalität im Alter erkennen und angemessen handeln
- I. Reynders, Prof. Dr. T. Giernalczyk**, Meine ersten suizidalen KlientInnen... Suizidprävention und Karriereplanung für Studierende und Berufseinsteiger
- Dr. U. Kaczinski**, Bewerten, entwerfen und wieder aufwerten – Über den Zusammenhang zwischen kritischen Lebensereignissen und Werten
- S. Brandsch-Böhm**, Die Arbeit des Kindernotdienst mit traumatisierten Kindern – Vernetzung im Feld
- E. Brockmann**, Patientensuizid – Krise für die Angehörigen Was kann ein psychiatrisches Krankenhaus für die Krise der Hinterbliebenen tun?
- A. Neumann-Witt**, Jugendliche in Krisen und Schutzauftrag der Jugendhilfe
- D. Zimmermann, I. Leichsenring**, Mädchenspezifische Krisenintervention unter Einbeziehung transkultureller Aspekte
- H. Wiese**, Beratung von Suizidhinterbliebenen in der Telefonseelsorge Berlin e.V
- Dr. T. Kapitany**, Behandlung von Suizidalität und Depression bei Anpassungsstörungen
- Prof. Dr. B. Brückner**, Alterssuizidalität – Prävention und Ethik
- Dr. R. Schüssler**, Umgang mit Fremdheit und kultureller Vielfalt im Praxisalltag
- Univ.-Doz. Dr. E. Etzersdorfer**, Umgang mit Suizidalität im psychotherapeutischen Rahmen
- T. Hildebrand**, Krise ohne Ende! Adoleszenzspezifische Entwicklungsaufgaben
- G. Huber, H. Gött**, „...dann will ich lieber tot sein.“ Suizidale Krisen bei Kindern
- F. Brunhöber**, Agieren mit Suizidalität und Selbstverletzung – Spaltungsprozesse in der Arbeit mit jungen Erwachsenen
- Dr. J. Jungmann, Dr. C. Brandt**, Regionales Krisenmanagement zur Versorgung von jungen Menschen mit suizidalen Handlungen
- J. Schramm**, Umgang mit akuter Suizidalität: „Talk down“ Vorstellung eines Leitfadens und Training
- Dr. R. Wolf-Schmid**, Krisenintervention bei Trauerprozessen
- S. Willma**, Suizidalität bei Jugendlichen im Kontext schwerer psychiatrischer Erkrankungen
- Dr. H. Willner, N.N.**, Vernetzung zwischen Kinder-/Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe

**Anmeldung zur DGS Tagung 2009 in Berlin**

Ich melde mich verbindlich für die Tagung an und überweise den Tagungsbeitrag an: neuhland e.V., Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, Kontonr.: 3091501, Verwendungszweck: DGS-Tagung 2009 + Name, Anschrift

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Titel: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Tagungsbeitrag	bis 31.8.09	ab 1. 9. 09
Vollbeitrag	100 €	120 €
Für Mitglieder	80 €	100 €
ermäßigter Beitrag	30 € *	40 € *

\* Ermäßigung für: Studenten, Rentner, Angehörige, Betroffene

Tageskarte	Vollbeitrag	Mitglied	Ermäßig
Freitag	30 €	20 €	10 € *
Samstag	90 €	70 €	30 € *
Sonntag	20 €	20 €	10 € *

Geselliger Abend 25 €

Hinweis: die Zahl der Plätze für den geselligen Abend ist begrenzt. Wir bitten Sie um frühzeitige Anmeldung. Bei Stornierung (schriftlich) werden 30% des Betrages als Bearbeitungsgebühr einbehalten.